

## Oeffentlicher Dank

an die hochlöbliche Nationalgarde und die edlen Bewohner der fürsterbischöflichen  
Stadt Kremser in Mähren.

Die Unterzeichneten fühlen sich gedrungen, der hochlöblichen Nationalgarde der Stadt Kremser, sowie allen ihren edelsinnigen Bewohnern und Bewohnerinnen für die ehrenhafte Veranstaltung und große Theilnahme an der Leichenfeier unsers dort am 21. März 1849 so schnell dahingeshiedenen Collegen, Leopold Häußlmeier aus Wien, den innigsten, tiefgefühltesten Dank hiedurch abzustatten.

Es war uns sowohl, als den beklagenswerthen, hinterbliebenen Angehörigen des Verbliebenen ein gewiß tröstlicher Gedanke, denselben in der Mitte einer so edlen Bewohnerschaft unter der Obhut und Pflege des menschenfreundlichen, hochwürdigen Ordens der barmherzigen Schwestern zu wissen, da wir nothgedrungen denselben todtfrank als Fremdling im letzten Augenblicke unserer von Zeit und Verhältnissen gebotenen Abreise dort verlassen mußten. Zugleich schließen wir diesen unseren Zeilen den wärmsten Dank an den hochwürdigen Orden der barmherzigen Schwestern und den dort fungirenden Oberarzt Hrn. Dr. Schweizer bei, welche durch ihre ausdauernde Sorge und Pflege für den Dahingeshiedenen in den Tagen seiner Krankheit unsere vollste, dankbarste Anerkennung erworben haben.

**Hochachtbarste Nationalgarde und Bewohner von Kremser!** Längst geschieden durch die Zeitverhältnisse aus den friedlichen Gauen des Mährenlandes, erreichte uns auch hier noch die Kunde von Ihrer edelsinnigen Theilnahme an fremdem Unglücke, darum sehen wir es auch für unsere Pflicht an, Ihnen nochmals insgesammt unseren tiefgefühltesten Dank mit dem herzlichsten Wunsche auszudrücken, daß niemals eines ihrer Kinder das traurige Geschick treffe, in der Wiege schon, an einem und demselben Tage Vater und Mutter zu verlieren, wie das in dürftigen Verhältnissen hinterlassene Kind dessen, den Sie so edelmüthig pflegten und so theilnahmenvoll die letzte Ehre erwiesen.

Nehmen Sie von uns Allen die Versicherung, daß niemals in unserem Herzen die Erinnerung erlöschen wird an jene heiteren Tage, die wir während der Tagung des ersten österreichischen constituirenden Reichstages in Kremser in der Mitte einer so freundlichen und überaus gastfreien Bewohnerschaft verlebten, die uns so oft eine Stunde der Erholung durch ihre gemüthliche Unterhaltung schuf, wenn ein, uns Tag und Nacht anstrengendes Geschäftsleben ermattet hatte. Mit diesen Gesinnungen scheiden wir achtungsvoll von der edlen gastfreundlichen Bürgerschaft der fürsterbischöflichen Stadt Kremser, und in diesem Sinne wolle die hochherzige Bevölkerung in diesen Zeilen unsern tiefgefühltesten Dank entgegennehmen.

Wien am 29. März 1849.

Das Personal der während des Reichstages in Kremser bestandenen k. k. Hof-  
und Staatsdruckerei-Abtheilung.

Sammlung L. A. Fränkl



Q0040

Re 4784